

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 15

Artikel: Aufruf des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lina Müller †

Nach ruhevollen Ostertagen im schweizerischen Lehrerinnenheim, das Zusammensein und die vertraute Aussprache mit einstigen Kolleginnen geniessend, war ich ins Bergwaldhäuschen heimgekehrt. Ein Stoss Briefe, Karten und Zeitungen und ... auch zwei jener schwarzumrandeten Botschaften, deren Anblick schon der bangen Frage ruft: « Wer ? » erwarteten mich. Und die Augen lasen und lasen noch einmal – Lina Müller – aber Kopf und Herz wollten nicht begreifen, was die Augen lasen, dass wirklich Frl. Lina Müller, unsere ehemalige Präsidentin der Heimkommission, die eben am 13. Februar ihren 80. Geburtstag hatte feiern dürfen, heimgegangen sei.

Wie hatten die Menschen, die Räume, die Dinge im Lehrerinnenheim noch eben mächtig von ihr zu uns gesprochen, wie hatte noch eben die gleichaltrige Schulfreundin und Kollegin mit Worten wärmster Anerkennung von ihrem Lebenswerk und von ihrer Hilfsbereitschaft für andere erzählt !

Und nun hat sich ihre Seele zur Heimkehr ins himmlische Vaterhaus gerüstet, während wir sie im Kreise lieber Angehöriger Ostern feiernd wähten.

Dieses fast plötzliche Scheiden hat uns tief erschüttert, und wir bitten all jene, die in Liebe, Dankbarkeit und Verehrung zu Frl. Lina Müller aufblicken, des Trostes gewiss sein zu wollen, dass das Andenken der verehrten Heimgegangenen im Segen bleiben wird. L. W.

Aufruf des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht

An alle Schweizerfrauen !

Der Frauenweltbund wendet sich mit diesem dringenden Aufruf um Hilfe an die Schweizerfrauen. Seit 23 Jahren bemüht er sich in der Schweiz und in vielen anderen Ländern, eine geistige Atmosphäre zu schaffen, in welcher der Frieden gedeihen kann.

Seine ersten Aufrufe wurden im Jahre 1915 durch den Bund Schweizerischer Frauenvereine erlassen. Deshalb betrachtet es dieser Bund heute um so mehr als seine Pflicht, diesen Aufruf an alle Frauen zu empfehlen und sie aufzufordern, die Bemühungen für den Weltfrieden nach Kräften zu unterstützen.

Friede auf Erden! Es ist nicht damit getan, den Frieden zu wünschen. Nein, nur jedes einzelnen unausgesetzte Arbeit und der entschlossene Wille zum Frieden können diesen sichern.

Der Name des Frauenweltbundes bezeichnet zugleich sein Ziel. Sein Wahlspruch: « Unser ist der grösste Sieg! » – nämlich der Sieg der Liebe über den Hass – sagt, was er will. Der Bund bemüht sich, in seiner Arbeit « alles zu betonen, was einigt – alles zu vermeiden, was trennt ».

Das Hauptziel der Friedensarbeit besteht darin, die menschliche Gesinnung und Moral von Grund auf umzugestalten. Deshalb widmet sich der Frauenweltbund vor allem der Erziehung. Er befasst sich nicht mit Politik. Auf dem Gebiete der Erziehung und der Aufklärung über die allgemeine Weltlage erblickt er wertvollere Bausteine der Friedensarbeit als in öffentlichen Kundgebungen, Protesten und Resolutionen. Er bemüht sich vor allem, die Unsicheren, die Gleichgültigen zu gewinnen und ihr persönliches Verantwortungsgefühl zu wecken. Er ist bestrebt, für Eintracht in der Gemeinde, im Volk und zwischen den Völkern zu wirken und dies sowohl zwischen einzelnen als auch zwischen Organisationen.

Der Weltfriede kann nicht durch ein einziges, allgemeines Übereinkommen hergestellt werden, sondern nur durch unser aller immer neue, unablässige Anstrengungen. Jede Frau muss daher lernen, im täglichen Leben alle Gelegenheiten zur Arbeit für den Frieden zu erkennen und zu ergreifen, sowie ihren Einfluss bewusster für die Eintracht einzusetzen. Und hier ist es, wo der Frauenweltbund helfen kann.

Der Friede ist nur langsam und schwierig zu verwirklichen. Aber schwierig will nicht heissen unmöglich. Die Verantwortung unseren Kindern gegenüber verlangt von uns, die Welt nicht dem Hass und der Gewalt zu überlassen.

Frauen aus allen Kantonen, macht euch an die Arbeit! Der Frauenweltbund wird euch helfen. Eure Mitarbeit ist unerlässlich für den Erfolg. Heute, wo Krieg und Gewalt von neuem drohen, ist eure Mitarbeit mehr denn je notwendig. Schaut nicht länger untätig zu, übernehmt ein Stückchen Verantwortung!

Sicherlich empfindet ihr dies als eure Pflicht, verschiebt es also nicht auf morgen! Tretet heute noch unserer Bewegung bei oder bittet um weitere Auskünfte. Jahresbeitrag mindestens drei Franken.

Der Friede kann nur in der Masse Fortschritte machen, in dem jeder einzelne sich dafür einsetzt.

Zentralbureau des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht,
Genf 6, rue Adhémar Fabri.

Und es kommt doch ...¹

Nämlich das Blatt « Jugend und Weltfriede ». Zum zehntenmal möchte es dieses Jahr am Tage des « Guten Willens », am 18. Mai, Lehrerschaft und Schuljugend unseres lieben Schweizerlandes einladen zu einer Stunde der Besinnung. Bild und Text der deutschsprachigen Ausgabe erzählen zunächst von Schatten des Krieges und der Kriegsdrohung, die über unserer Erde liegen.

¹ Siehe Beilagen der heutigen Nummer unseres Blattes. Bestellungen bitte umgehend zu richten an L. Wohnlich, Bühler, Kanton Appenzell A.-Rh.